



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCXLI. Der Soldiner Canonicus Johannes Cluwen entschuldigt sich bei der Stadt Frankfurt wegen seines Richterscheines in einer Versammlung zu Berlin und giebt seinen Rath wegen eines streitigen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

find dem genumeden Pauwell verboden von Gerichtes wegen vnd find vns togedeilet, vnd wy fyn in die gudere gewifen na Lude vnde wifē des Lenrechtes, vnd hebben die gudere gehalten na Lude vnd wifē des Lenrechtes lenger den Jar vnd dag, also dat Pawll Grote der gudere bynnen den Jartal nicht Hefft vfgetagen, alle wy alle duse stücke bewifen willen, oft, wo vnd wan wy dorch recht fullen; vnde fragen vmme recht, oft wy nicht der genanten gudere in Rechten vulkomen fyn, vnd die gnante Pawll Grote alle ansprake an den guderen verloren hebbe, edder wat darvme Recht fy.

XVI. Vorder schuldige wy den gnanten Pawll groten, dat he bynnen der Jartal, als em die gudere vordeilet vnd wir in die gewesen weren, met frevel vnd met gewalt pandede dy verdeilde Gudere, vnd nam darvth perde, kōghe, schape vnd swine, dy wy achten vp hundert bemische sehok groschen, vnd hefft vns dat gedan tho Hohn, schmachheit vnd schaden, den wy achten vp duzend rinche gülden: vnd fetten dat vp Recht, oft he nicht sodane gudere, de he darvth genamen hadde, wedder darin brengen edder sodane Suma Geldes, alle wy dat gewerdiget hebben, reken vnd betalen vnd ok den Hohn, schmaheit vnd schaden, alle wy den geachtet hebben, verbuten solle edder was Recht fy.

XVII. Vorder schuldige wy Dyderick Luneborger, dat he ane rechte Lihung edder befehlung des Gerichts vnd wedder verbidē vnfers lehenden Richters, dy Rechtes nicht gewegert, Dingk geheiget vnd in peinlichen saken över hals vnd hand gerichtet hefft; darvmb wy fragen in Rechten; oft he nicht vmme des willen, dat he sunder Lehn des gerichtis dingk geheiget vnd över Hals vnd Hand gerichtet hefft, syne Tunge solle wedden, edder wat recht fy.

Nach dem Abdrucke in Hibicin's Beiträgen IV, 135, aus einer Copie, die nicht wieder aufzufinden gewesen ist.

CCXLI. Der Soldiner Canonicus Johannes Gluwen entschuldigt sich bei der Stadt Frankfurt wegen seines Nichterscheinens in einer Versammlung zu Berlin und giebt seinen Rath wegen eines streitigen Priestererbes, am 21. Juni 1431.

Mynen ganz vruntliken gruth myt wilgheme dinste to vorn. Erlamen, liuen heren, guden vorderer vnde vrundes, Alze gy hebben laten to my weruen myt Jacobo, buwyser dyffes bryues, dat ik scholde to Jw kamen to deme Berlyn etc., Des wetet, dat ik dat werliken nicht hebbe konen dun, Sunderghen dorch des willen, dat gy my dy bodeschop zo spade hebben laten wytlik werden, dar ik Jw doch zundirghen vmme sreff vnde bydden lyth, dat gy my dat yo tyde ghenuch scholden laten to weten werden, wente ik vruchtete vor ander ghescheffe, Alze my ok nu to ghekamen ys, Wente myne heren vamme Capitlele my vppe morghen, Alze ik ere thesaurarius byn, hebben ghelecht eyne dach, to dunde myne rekenchop, des ik yo to vorn an muth beyden, wen hadde ik yd to vorne gheweten eyne dach edder twy, zy hadden wol vmme mynen willen des to ere to zamende gan. Ok werliken hebbe ik alz morne eyne rechtdach myt en deyl luden, dar ik yo zuluen muth by wezen. Hyr vmme, lyuen heren, bydde ik, dat gy yd my vor ouel vppe dyffe tyd nicht en hebben. Ok make gy my, myt orlaue gezecht, alle tyd dy

bodeschop to kort vnde to haftich. Jo doch vft Juwe ghescheftē were yn meyster wycboldes dunde, Alze hy Jw denne schuldet vmme rente synes vorvaren syner vickerygen etc., Schole gy weten vor eyne antwerde vnde moghen Jw thyn vp eyne meyne wifē vnde gude wanheyt alle deffer lanth, dar yd zus langhe wyze vnde wanheyt ys ghewezet, dat dy eruen nemen der pryfter guth erer vrunt vnde nicht dy navolghere, Sunderghen yo van flychten beneficien, Alze vickerygen, Vnde vft Jennighe rechte zeden, dat yd dy Succesores edder navolghere nemen scholen, dat ys war yn Curatis beneficiis, Alze yn parren, prouestigen etc., Dar doch noch dy wanheyt der ganczen lande Jeghen ys, wente dy eruen yn velen Steden nemen dy gudere. Ok ys myn rath, dat gy nicht vorgrypen vnd beneficiren, wo gy syneme vorvaren van deme altare synt plichtich ghebleuen Rente; wen syn gy em wath plichtich ghebleuen, dat ys van synen anderen lyffrenten. Echter wetet, alz meyster wycboldus vnde dy eruen des pryfters to beyden zyden manen vmme de Renthe, So ys dy gene, dy Jw thu rechte darvmme tyth, toorn an plichtich to dunde eyne zeker wysheyt edder ghenughe borgeschop, vft wy anders Jw dar vmme mande, edder zus noth todreue, des altomale to bunemende, Sunderghen ymme rechte. Vnde vft he Jw hyr bauen Jo drenghen wolde vnde nicht vor wiffen, Is myn rath, dat gy nyn ghelt vthgheuen, wen werliken ik vruchte my, dat gy yd noch eyns muften vthgheuen. Raddet doch zuluen, alze Jw byft dunket, vnde ys my lede ghenuch, dat me myt Jw brammen schal, zunt der tyd hy nyne grote rechticheyt heft to deme ghelde, vnde were yd nicht vorzumet, zo were dar guth to frament. Wolde gy yd ouer Jo zetten vppe dy were vnde zenden darvmme to Rome, zo duchte yd my best wezen, dat gy vortegherden, wo gy kunden, dat yd bleue buftande wente to zunte Michahelles daghe. Hyr vmme vft ghe zuluen aldenne nicht zenden wolden, zo kreghe me vnder des wol wyffe bodeschop, vnde dat he Jw nu zo zere drenghet, dat deyt he vmme dyffer hyten daghe willen vnde Canikulen, wente he wol weth, dat yn dyffen daghen nyment hen vppe kan kamen. Ok kunde gy yd darto bringhen, dat he des flicht by deme Rade to deme Berlyne bliuen wolde na thusprake vnde Antwerde, dat scholde gy gerne dun vnde bydde, wo yd Jw darouer toweth edder boftande blift, dat gy dat vorferiuen, zo gy yrft moghen. Darmede buuele Ik gode. Ghefereuen vnder myneme Inghezegel, des dunnerdaghes vor Johannis, Anno XXXI°.

Johannes Cluwen, Canonicus Soldinenfis,
vester feruitor.

Den Erlamen, vorsichtigen vnde wizen heren
Borgemeystern vnde Radheren der Stad ffrankenuorde,
zynen gunstigen heren vnde forderers.

Nach dem Orig. des Stadtarchives Var. 63.